

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/23/53

Erschienen am 10. Januar 1958

Signatur
ZSA
3 F 1 II c

Die Lagerbestände des Großhandels Ende 1956

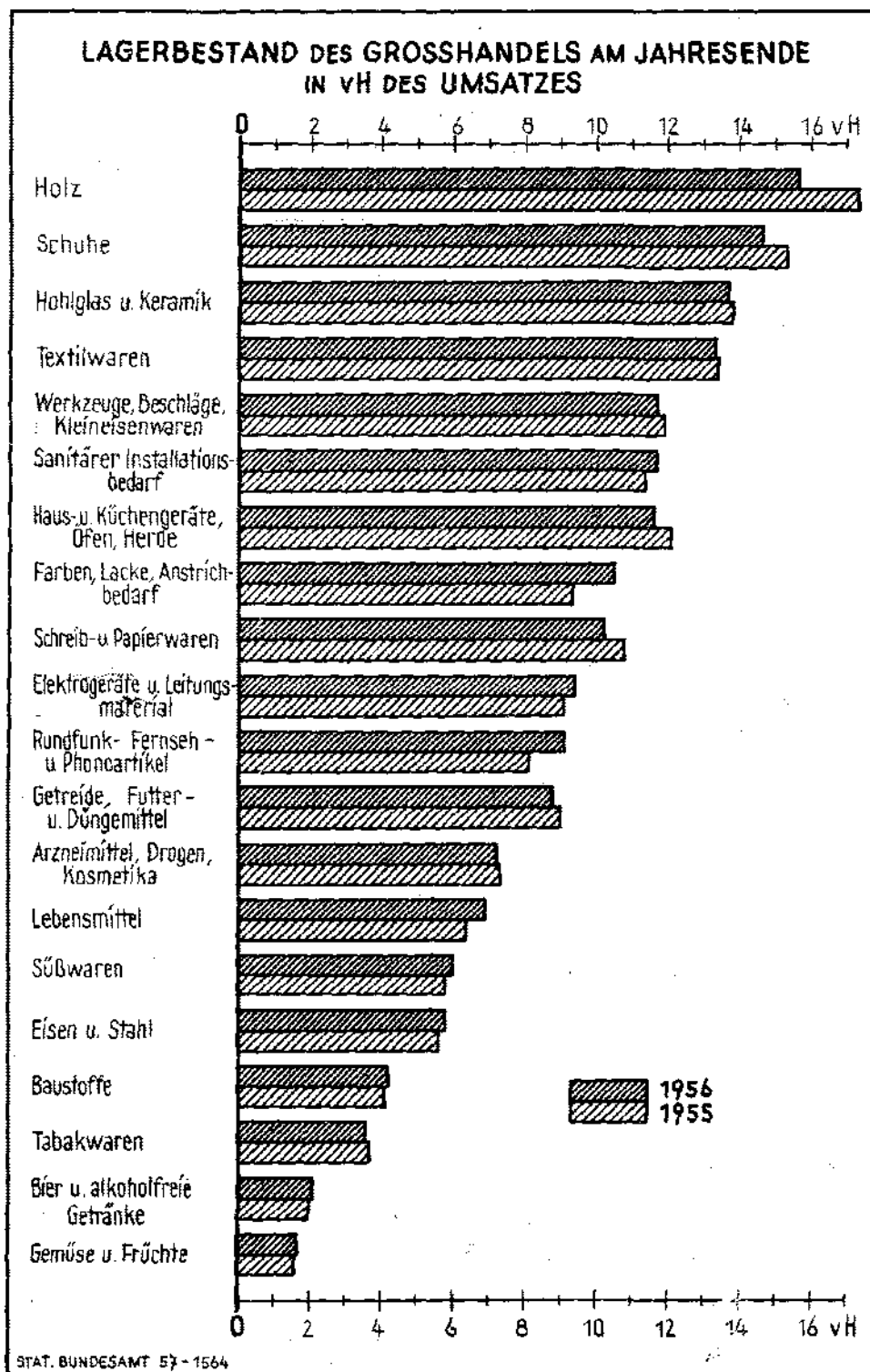
Vorbemerkung

Die Ergebnisse der jährlichen Repräsentativerhebung über die Lagerbestandswerte des Großhandels liegen nunmehr für das Jahr 1956 vor. Auf Grund dieses Zahlenmaterials soll nachstehend ein zusammenfassender Rückblick über die Bewegung der Vorräte im Großhandel von 1955 auf 1956 im Zusammenhang mit der Entwicklung der entsprechenden Jahresumsätze gegeben werden¹⁾. Die Darstellung setzt damit die Reihe der für den weiter zurückliegenden Zeitraum in dieser Zeitschrift über dieses Thema bereits veröffentlichten Beiträge fort²⁾. Gemessen an der Gesamtzahl der an der Berichterstattung teilnehmenden Firmen standen für diese Untersuchung etwa 70 vH brauchbare Meldungen zur Verfügung. Wie im Vorjahr liegt der Darstellung der Entwicklung der Lagerbestände und ihres Verhältnisses zum Jahresumsatz in Ermangelung eines wirklichen Jahresdurchschnittes der Lagerbestand zu Inventurwerten am Ende des jeweiligen Kalenderjahres zugrunde³⁾.

Die Lagerhöhe im Verhältnis zum Umsatz

Die Lagerhaltung ist in den einzelnen Großhandelszweigen je nach der Art des Unternehmens, nach den vielseitigen Bedürfnissen der Abnehmer, nach der Beschaffenheit, der Lagerfähigkeit oder der Nachschubmöglichkeit der gehandelten Waren und je nach dem Umfang des Sortiments sehr unterschiedlich. So machten die Vorräte in den einzelnen Fachzweigen am Jahresende 1956 etwa 2 bis 16 vH des entsprechenden Jahresumsatzes aus. Die Relation zwischen den Lagerbestands- und Umsatzwerten hat sich hiernach gegenüber den vorangegangenen Jahren im ganzen gesehen nur geringfügig verändert. In den Fachzweigen, in denen vorwiegend Waren von begrenzter Dauer geführt werden (Nahrungs- und Genußmittel), hält sich die Lagerhaltung in bescheidenen Grenzen (2 bis 7 vH). Dem-

1) Die Ergebnisse können erst jetzt veröffentlicht werden, weil von einem beachtlichen Teil der bereits in den Jahren 1954 und 1955 an dieser Erhebung beteiligten Firmen der für die Abgabe der Bestandsmeldung vorgesehene Termin (Ende August 1957) leider nicht eingehalten werden konnte, da bis zu diesem Zeitpunkt der in den Bilanzen auszuweisende Buchwert der Vorräte von diesen Unternehmungen noch nicht festgestellt war; eine Verzögerung des Beginns der Aufbereitungsarbeiten um einige Wochen mußte daher in Kauf genommen werden.
2) Vgl.: "Statistischer Bericht Arb.-Nr. V/23/33" vom 4. November 1955 und "Statistischer Bericht Arb.-Nr. V/23/42" vom 25. September 1956.
3) Hierbei ist zu beachten, daß der Inventurlagerbestand niedriger oder höher liegen kann als die Lagerbestände in den übrigen Monaten des Jahres.



gegenüber ist sie in den Fachzweigen, in denen sich durch die Vielfalt des Sortiments eine breite Lagerhaltung als notwendig erweist, stärker ausgeprägt. Es handelt sich hierbei vor allem um die Geschäftszweige des Textilwarengroßhandels, den Schuhgroßhandel, den Großhandel mit Werkzeugen, Beschlägen und Kleiseisenwaren, den Großhandel mit Haus- und Küchengeräten, Ofen und Herden sowie den Sanitären Installationsbedarfshandel. Der Lagerbestand beläuft sich in diesen Fachzweigen etwa auf 12 bis 16 vH der im Jahr 1956 erzielten Umsätze.

Aber auch der Holzhandel verzeichnet eine hohe Lagerbestandsquote (rund 16 vH), die mit der langen, von der Ware und deren Behandlung her bestimmten Lagerdauer (längere Stapelung der frisch eingeschnittenen Hölzer zum Zwecke ihrer Übertrocknung) in Zusammenhang steht. Eine im Verhältnis zum Umsatz relativ niedrige Lagerhöhe weisen der Eisen- und Stahlhandel sowie der Baustoffhandel auf, bei denen neben anderen Branchen, die sich ebenfalls vorwiegend mit dem Vertrieb von Schwergütern befassen, das Streckengeschäft (Umsatz von Ware, die das eigene Lager nicht berührt) eine bedeutsame Rolle spielt. Hier würde sich bei Zugrundelegung der reinen Lagerumsätze eine höhere Lagerbestandsquote ergeben.

Die Entwicklung der Lagerbestände

Nach den vorliegenden Ergebnissen lagen die Lagerbestände des Großhandels - mit Ausnahme zweier Branchen - wertmäßig Ende 1956 höher als Ende 1955. Die prozentuale Zunahme, die in den einzelnen Fachzweigen zwischen 5 und 44 vH schwankte, war teils stärker, teils geringer als im vorangegangenen Jahr. Ebenso zeigt ein Vergleich dieser Steigerungssätze mit der Wachstumsrate der Umsätze, daß in einigen Großhandelszweigen die Ausweitung der Lagerbestände hinter dem Anstieg der Umsätze zurückblieb, während in anderen Branchen die Lagerbestandswerte kräftiger zunahmen als die Umsatzwerte. Diese Feststellung trifft gleichermaßen für den Bereich der Konsumgüter und der Investitionsgüter zu.

Inwieweit Preisschwankungen auf die Höhe der Lagerwerte von Einfluß waren, ist kaum festzustellen, da den Berechnungen nicht Einkaufs-, sondern Inventurwerte zugrunde lagen und die Bewertung der Lagerbestände von Betrieb zu Betrieb wie auch von Ware zu Ware verschieden vorgenommen worden sein kann. Da aber die Preise im Berichtsjahr - der Früchtegroßhandel ausgenommen - sich nur geringfügig veränderten, kann man wohl trotz der oben angeführten Einschränkungen unterstellen, daß in der Erhöhung der Lagerbestandswerte im wesentlichen gleichzeitig eine Vermehrung der Lagermengen zum Ausdruck kommt.

Die Lagersituation in den zum Nahrungs- und Genußmittelbereich gehörenden Großhandelszweigen war am Jahresende 1956 durch eine beachtliche Vergrößerung der Bestände gekennzeichnet, die in ihrem Ausmaß - vom Früchtegroßhandel abgesehen - noch über die Zuwachsrate des vorangegangenen Jahres hinausging. Auch die Zunahme der Umsätze des Jahres 1956 wurde - zum Teil beträchtlich - übertroffen. Den vergleichsweise stärksten Lageranbau verzeichneten hierbei der Lebensmittel-

großhandel (+ 20 vH) sowie der Biergroßhandel (+ 17 vH). Die Lager der anderen Fachzweige dieses Bereichs überstiegen am 31. Dezember 1956 die Bestände vom Jahresende 1955 ihrem Inventurwert nach um 9 bis 12 vH. Im Vergleich zur Lagerhöhe am Jahresende 1950 konnte der Biergroßhandel bei nur geringfügigen Preisverschiebungen seine Vorräte mehr als verdoppeln (+ 124 vH), wobei allerdings zu beachten ist, daß hier der Lagerbestand im Verhältnis zum Umsatz (rund 2 vH) mit am untersten Ende der Anteilsakala steht.

Die Lagerwerte des gesamten Textilwarengroßhandels lagen am Jahresende 1956 um 8 vH höher als am 31. Dezember 1955. Diese Zunahme entsprach damit im Gesamtdurchschnitt der Absatzsteigerung dieser Branche von 1955 auf 1956. In den einzelnen Geschäftszweigen dieses Bereiches zeichnet sich allerdings eine hiervon abweichende Entwicklung ab. So waren die Bestände des Tuchgroßhandels am Jahresende 1956 um 2 vH niedriger als zum gleichen Zeitpunkt des Jahres 1955, während sich beim Meterwarengroßhandel sowie beim Großhandel mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren ein weiterer Anstieg der Vorräte um 12 bzw. um 10 vH ergab. Die Ausdehnung der Lager war damit in diesen beiden Geschäftszweigen größer als das Wachstum der Umsätze, die um je 9 vH gestiegen waren.

Der Schuhgroßhandel, der seine Vorräte im Jahr 1955 kräftig erweiterte, blieb mit einer Zunahme seiner Bestände um 7 vH hinter dem Anstieg der Umsätze (+ 12 vH) zurück. Eine weit über das übliche Ausmaß und die Ausweitung der Umsätze hinausgehende Lageranreicherung läßt der Rundfunkgroßhandel erkennen (+ 44 vH), bei dem sich insbesondere durch die rege Nachfrage nach Phono- und Fernsehgeräten und durch die Vielzahl der auf dem Markt erscheinenden Fabrikate eine breite Lagerhaltung als notwendig erwies. In den übrigen Konsumgüterbranchen (Großhandel mit Haus- und Küchengeräten, Öfen, Herden, Großhandel mit Hohlglas und Keramik, Großhandel mit Arzneimitteln, Drogen und Kosmetika und Großhandel mit Schreib- und Papierwaren) war die Lagervergrößerung niedriger als die Erhöhung der Umsätze.

Im Großhandel mit Investitionsbedarf standen einer gegenüber 1955 etwas verringerten Expansion der Lager im Eisen- und Stahlhandel sowie im Baustoffhandel erhöhte Zuwachsraten im Sanitären Installationsbedarfshandel (+ 13 vH), im Großhandel mit Elektrogeräten und Leitungsmaterial (+ 23 vH) und im Großhandel mit Farben, Lacken und Anstrichbedarf (+ 28 vH) gegenüber. In den genannten 5 Fachzweigen wurde hierbei die Steigerung der Umsätze übertroffen. Demgegenüber war im Großhandel mit Werkzeugen, Beschlägen und Kleineisenwaren die Erweiterung

des Lagers bei sinkender Zuwachsrate geringer als der Anstieg der Umsätze. Lediglich der Holzhandel konnte Ende 1956 die Lagerbestandswerte des Vorjahres - teils unter Preiseinflüssen - nicht erreichen, während die Umsatzwerte dieses Fachzweiges ebenso hoch blieben wie im Jahr 1955.

Der Handel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln wies am Jahresende 1956 um 5 vH höhere Lagerwerte auf als Ende 1955; demgegenüber stiegen die Umsätze dieser Branche im Jahr 1956 um 7 vH an.

Die Lagerbestandswerte im Großhandel

Großhandelszweig	Lagerbestand am Jahresende			Lagerbestand im Verhältnis zum Jahresumsatz	
				Jahresende	
	1955	1956 ¹⁾	1956 ¹⁾	1955	1956 ¹⁾
	31.12.1954 = 100		31.12.55 = 100	vH	
Lebensmittel	106	126	120	6,4	6,9
Gemüse und Früchte	123	137	112	1,6	1,7
Süßwaren	106	118	111	5,8	6,0
Bier und alkoholfreie Getränke	109	127	117	2,0	2,1
Tabakwaren	108	118	109	3,7	3,6
Textilwaren	111	120	108	13,4	13,3
darunter:					
Tuche und Futterstoffe	105	103	98	16,5	15,7
Meterware, Wäsche, Damenkleidung	107	120	112	12,2	12,7
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	114	126	110	12,5	12,6
Schuhe	120	128	107	15,3	14,6
Eisen und Stahl	116	128	111	5,6	5,8
Holz	132	119	90	17,3	15,6
Baustoffe	113	122	107	4,1	4,2
Sanitärer Installationsbedarf	110	124	113	11,4	11,7
Werkzeuge, Beschläge, Kleineisenwaren	115	125	109	11,9	11,7
Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	113	125	110	12,1	11,6
Hohlglas und Keramik	107	114	107	13,8	13,7
Elektrogeräte und Leitungsmaterial	109	134	123	9,1	9,4
Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	119	172	144	8,1	9,1
Farben, Lacke, Anstrichbedarf	109	140	128	9,3	10,5
Arzneimittel, Drogen, Kosmetika	108	119	110	7,3	7,2
Schreib- und Papierwaren	125	132	105	10,8	10,2
Getreide, Futter- und Düngemittel	105	110	105	9,0	8,8

1) Vorläufige Ergebnisse.